I. N. 167.217

XXII

Feld 7. 8. 90

Liebster und hochverehrter Freund!

Für Ihre liebenswürdigen und aufrichtigen Glückwünsche auf meine Rosen sage ich Ihnen meinen herzlichsten Dank. Leider wurden wir unerwartet plötzlich durch Geburtstagsfeiern unserer Söhne, und die bevorstehende Reise nach Wien Steiermark und Triest abgehalten müssen, da sich das befürchtete meines armen Kindes Krankheitszustand. Falls ich in einigen Wochen wieder gesund wurden sollte, wird sie unerlässlich in ein Mineral-Bad aufsuchen müssen.

Sollten es wir Ihnen möglich sein, irgendeinige Stunden in Ihrer östlichen Alpen zu gehen, so würden ich Ihnen Sie wenigen schreiben. Darf ich hoffen, ich jedenfalls in nächsten Jahren Sie wieder zu sehen!

Dass Emil Strauss in Bonn Ihr neues Buch in Vorlesung genommen hat, freut mich außerordentlich; ich hoffe sehr gesammt Strauss!

— Haben Sie den neuen Roman von Hermann Wolfgang in Leipzig gelesen? Diese 2 Bände "Weltentwickelung und moralisch-psychologischen Prinzipien" (Leipzig, Friedrich) enthalten viel

Grüße; doch sind manchen wichtige Fragen (z. B. „Unsterblichkeit“) nicht vorgekommen und speziell behandelt. Der Grund ist, daß viele solche Fragen sich unserer Klarheit noch entziehen.

Mit freundlichen Grüßen an Sie & Ihre lieben Kinder, sowie nochmaligem herzlichen Dank

Ihr dankbarer
Ernst Haeckel

HOFBIBLIOTHEK